

abdrucken lassen und die Abfassungszeit der beiden Stücke zu bestimmen versucht. Leider erst nach Vollendung des Druckes fand meine Vermuthung, dass die schlechte und späte Pariser Hs. der Treuga auf eine im Marienstifte zu Utrecht geschriebene Vorlage zurückgehe, Bestätigung. Dem Reichsarchivar zu Utrecht Herrn Dr. Muller, welchem ich schon vorher eifrige Nachforschungen zu danken hatte, ist es gelungen, eine ältere Abschrift der Treuga in einer Hs. des Museums Meerman-Westreenen im Haag aufzutreiben. Die Hs. enthält als Grundstock ein Nekrologium und Statutenbuch der Utrechter Marienkirche aus dem Anfange des 12. Jahrhunderts, worin viele Urkunden eingetragen sind. Die Treuga ist von anderer Hand als der Grundstock der Hs. geschrieben, und zwar, wie eine von Herrn Muller gütigst übersandte Photographie ausweist, von einer Hand aus dem 12. oder dem Anfange des 13. Jahrhunderts, sehr zierlich, klar und leserlich. Fickers und meine Vermuthung, dass das Gesetz zu Würzburg erlassen sei, erhält Bestätigung durch die Lesart 'Wirzeburg'.

L. Weiland.

---

Weiland hat auch in d. Westd. Ztsch. VII, S. 54 ff. einen Vertrag zwischen Erzb. Balduin von Trier und B. Adolf von Lüttich über die Versetzung des letzteren auf den Erzstuhl von Mainz vom 9. Juni 1334 abdrucken lassen, welcher für die Geschichte Ludwigs d. Baiers von Wichtigkeit ist; es wird eventuell die Mainzer Stimme in Einklang mit der Trierer für die Königswahl Heinrichs von N. Baiern, Johanns von Böhmen oder seiner Söhne zugesagt.

---

In d. Mitth. d. Inst. VIII, 4. Heft, S. 611—619, vertheidigt S. Steinherz seine Auffassung der Verträge von Eltville 1349 (vgl. oben S. 242) gegen die Bedenken von Weizsäcker, mit Beifügung von Urkunden.

---

Derselbe hat ib. IX, Heft 1, S. 63—81, ein sehr merkwürdiges Dokument vom J. 1360 bekannt gemacht und erläutert, in welchem Karl IV. die von Rudolf IV. vorgelegten Freiheitsbriefe, ohne auf die Frage der Echtheit einzugehen, mit sachlichen Bemerkungen über den Inhalt hat versehen lassen, welche allen ungewöhnlichen Forderungen scharf entgegneten.

---

In d. Mitth. a. d. Stadtarchiv von Köln XIII, S. 74—82 veröffentlicht K. Höhlbaum die von ihm entdeckte Präsenzliste des Fürsten- und Städtetages zu Frankfurt im Mai 1397. Selbst die 797 Huren sind nicht vergessen.

---